

Professur für Erziehungswissenschaft mdS Beeinträchtigung der Sprache und des Sprechens

FB 03 IFIB



TEAM

Prof. Dr. Susanne van Minnen



Antje Netzel



Ann Katrin Clermont



Tom Lynker



Hannah Manowita

Meike von Stoutz

SPRACHHEILPÄDAGOGISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS

- Im Verbund mit ihren Bezugswissenschaften (Erziehungswissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie, Medizin, Linguistik, (Schul)Recht) versteht sich die Sprachheilpädagogik als Fachdisziplin, welche Menschen mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Rede- und Kommunikationsstörungen dazu befähigt, durch individuelle sprachlich-kommunikative Teilhabe an Lehr-Lernprozessen von der Kita über Ganztagsangebote bis hin zur Berufsschule sowie bei Freizeitaktivitäten zu partizipieren.
- Auftrag der Sprachheilschule (HKM):
„An Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprachheilfeörderung werden Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die einen **festgestellten Anspruch auf sonderpädagogische Förderung** in diesem Förderschwerpunkt haben. Dieser Anspruch ist gegeben, wenn die **umfassende, lang andauernde Sprachbeeinträchtigung und die Beeinträchtigung der Lernentwicklung sich so stark auf das schulische Lernen auswirken**, dass die Schülerin oder der Schüler im Bildungsgang der allgemeinen Schule ihr oder sein Leistungspotenzial nicht umsetzen kann. [...] Sprachheilpädagogisch werden die Schülerinnen und Schüler **fachübergreifend mit individuellen Bildungsangeboten umfassend im Unterricht gefördert**.“
 - Sprachheilpädagogischer Unterricht umfasst gleichermaßen Sprachförderung, Bildung und Erziehung.
 - Sprache ist gleichzeitig Erwerbsgegenstand und Erwerbsmedium.**
- Sprachheilpädagogischer Unterricht ist kein Therapieersatz, sondern unterstützt und ergänzt sprachtherapeutische Therapie in pädagogischen Lehr-Lernkontexten auch in der Inklusion
- Ein- und mehrsprachige Kinder mit umfassenden Sprachbeeinträchtigungen benötigen sowohl präventive Maßnahmen als auch spezifische Interventionsmaßnahmen
- Umfassendes Fachwissen in den Bezugsdisziplinen (vgl. Abb. 2) ist unabdingbare Voraussetzung für adressatenorientierte und gelingende Förderung und Förderdiagnostik (vgl. Abb. 3).

Ziel:

Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) geht es darum, für ein- und mehrsprachige Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Rede- und Kommunikationsstörungen eine **positive Persönlichkeitsentwicklung** und die **selbstbestimmte Teilhabe** an Entwicklung, Bildung und Gesellschaft zu ermöglichen. Dies kann durch differenziert gestalteten Unterricht, Förderung, Beratung und therapeutische Unterstützung in vorschulischen, schulischen und außerschulischen Settings erreicht werden.

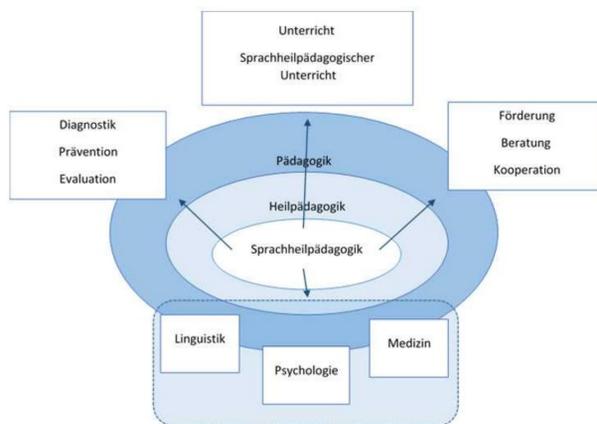


Abb. 2: Interdisziplinarität der Sprachheilpädagogik (Grohnfeldt 2015)

Sprachheilpädagogischer Unterricht	
Sprachförderung	Sprachtherapeutischer Unterricht
Ziel: Prävention	Ziel: Intervention
unspezifische Maßnahmen	spezifische sprachtherapeutische Maßnahmen auf der Basis einer individuellen sprachlichen Förderdiagnostik
durchgeführt von Pädagogen	durchgeführt von Pädagogen mit vertiefter Qualifikation im Bereich Sprache
an jeglichen Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Regelschulen, Förderschulen, ...)	an Bildungseinrichtungen, in denen Lehrer mit differenziertem sprachtherapeutischem Wissen tätig sind (momentan v. a. Förderschulen, aber auch Regelschulen, ...)
für Kinder mit Risikofaktoren im Bereich Sprache	für Kinder mit Sprachbehinderungen

Abb. 3: Sprachförderung und sprachtherapeutischer Unterricht (Reber & Schönauer-Schneider 2022, S. 15)

GEGENSTAND

- Sprachdiagnostik
- Sprachtherapie
- Sprachförderung: additiv, alltags- und unterrichtsimmanent
- Sprachsensible Lehr-Lernkontexte gestalten
Differenzierung vor dem Hintergrund der
 - Sprachlichen Anforderungsgrade der Thematiken und Lerninhalte
 - Sprachlichen Anforderungsgrade der Materialien und Methoden
 - Sprachlichen und kulturellen Lernausgangslagen der jeweiligen Schülerin / des jeweiligen Schülers
- Elternberatung
- Kollegiale Beratung

MEHRSPRACHIGKEIT

- Ca. 25% aller Menschen in Deutschland sind mehrsprachig.
- Sprach- und kultursensible Förderung von der Kita bis in alle Schulformen ist unabdingbar.
- Abgrenzung von Schwierigkeiten im Zweitspracherwerb des Deutschen von Sprachentwicklungsstörung ist wichtig, damit die Kinder therapeutisch bzw. pädagogisch nicht fehl- oder unterversorgt sind.
- Entwicklung diagnostischer Instrumente notwendig, die den multilingualen und kulturellen Hintergrund der Kinder berücksichtigen.

Definition
Deutschkenntnisse von Kindern mit Migrationshintergrund in der Schuleingangsuntersuchung

Datenquelle
Schuleingangsuntersuchung

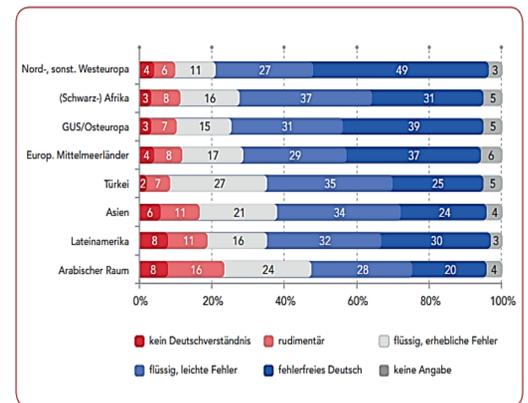


Abb. 4: Sprachkenntnisse von Kindern mit Migrationshintergrund nach Herkunftsregionen 2017 (Schuleingangsuntersuchung, Angaben in % Angaben nach HSM)

WO ÜBERALL STECKT SPRACHE DRIN?

- Kommunikation:** Sprache ermöglicht den Austausch von Gedanken und Informationen.
- Schriftsprache:** Geschriebene Sprache (Schwarz- oder Punktchrift) muss zur Informationsübermittlung normgerecht geschrieben und gelesen werden können.
- Medien und Massenkommunikation:** Medien wie Zeitungen, Bücher und das Internet verwenden Sprache (Print, Audio, Video), um Informationen zu vermitteln und Meinungen auszudrücken.
- Kunst und Kultur:** Sprache wird in Kunstformen wie Literatur, Theater und Musiktexten genutzt, um Kreativität auszudrücken und kulturelle Identitäten zu vermitteln.
- Bildung:** Sprache ist das Medium für die Wissensvermittlung in allen Bildungsbereichen und gesellschaftliche Teilhabe.
- Rechtssystem:** Rechtliche Dokumente und Gerichtsverfahren basieren auf präziser sprachlicher Formulierung.
- Wissenschaft und Technologie:** Sprache ermöglicht den Austausch von Forschungsergebnissen und die Kommunikation in Fachbereichen auf gesellschaftlicher Ebene.
- Alltagskommunikation:** Sprache wird im täglichen Leben genutzt, um mit anderen Menschen zu interagieren und zu kommunizieren.

ZIELGRUPPE. KINDER UND JUGENDLICHE MIT:

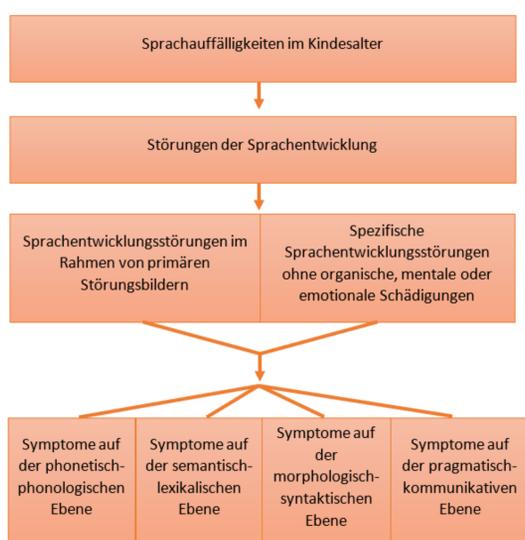


Abb. 1: Zielgruppe der sprachheilpädagogischen Arbeit

BILDUNGSPOLITISCHE RELEVANZ

- „Sprache ist der Schlüssel zu Welt“ (Wilhelm v. Humboldt)
- Gesellschaftliche Teilhabe wird durch mangelnde sprachliche und kommunikative Fähigkeiten massiv eingeschränkt.
- Sprachliche und kommunikative Einschränkungen wirken sich hemmend auf bildungsrelevante Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben aus.
- Sprachheilpädagogik ist die Brücke zwischen Sprachtherapie, Pädagogik und (inklusive) Unterricht:
Verknüpfung von Unterrichtsinhalten mit Sprachförderung, außerdem explizite Sprachförderung in Einzel- oder Gruppensettings.
- Sprache schafft bzw. Sprachen schaffen Identität, Teilhabe an Gesellschaft, Bildung und sozialen Beziehungen.
- Die umfassende Vermittlung auf akademischem Niveau von Fachwissen über physiologischen und pathologischen Spracherwerb und die Möglichkeiten zur Diagnostik und Förderung gibt den Förderpädagog:innen die notwendigen Werkzeuge für (inklusive) Unterricht an die Hand.

Literaturv:

- Grohnfeldt, Manfred (2015): Inklusion bei Sprachstörungen als kooperative Aufgabenstellung. In: Manfred Grohnfeldt (Hg.): Inklusion im Förderschwerpunkt Sprache. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W.
- Hessisches Kultusministerium: Förderschule. Schulen für Schülerinnen und Schüler mit umfassenden Beeinträchtigungen. Online verfügbar unter <https://kultusministerium.hessen.de/schulsystem/inklusive-unterricht/schulen-fuer-schuelerinnen-und-schueler-mit-umfassenden-beeintraechtigungen>, zuletzt geprüft am 21.03.2023.
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration: Der Hessische Integrationsmonitor. Daten und Fakten zu Migration, Integration und Teilhabe in Hessen – Fortschreibung 2020. Online verfügbar unter https://integrationskompas.hessen.de/sites/integrationskompas.hessen.de/files/Hessischer_Integrationsmonitor_2020_barrierefrei.pdf, zuletzt geprüft am 10.05.2023.
- Reber, Karin; Schönauer-Schneider, Wilma (2022): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. 5. Auflage. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag (Praxis der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik, Band 2).